



Steff Lüthi
SCULTURE 1992-2012

Steff Lüthi

SCULTURE 1992-2012

Concetto grafico

Sylvan Blok, Lugano

Impaginazione

Susinno Design SA, Lugano

Fotografie

Steff Lüthi

Roberto Pellegrini

Stefan Plüss

Eddy Risch

Aurelio Siebert

Heinz Stähli

Georg Viktor

© 2012 per i testi, gli autori

© 2012 per le foto, gli aventi diritto

© 2012 per le opere, Steff Lüthi

© 2012 per l'edizione, Athenaedizioni, Pietrasanta

www.athenaedizioni.it

ISBN 978-88-89353-19-6

Questo libro è stampato su carta
Fedrigoni Symbol Free Life FSC

Printed in Italy

All rights reserved



ATHENAEDIZIONI

Steff Lüthi

Sculture

1992 - 2012

Riccardo Carazzetti

Indagare nell'archivio di un artista è un'impresa di ricerca; è un sondare gli strati e gli stati della sua memoria: la *memoria artistica*. 5

Una "forma" di memoria che, nell'ambito temporale di questa pubblicazione, non va oltre i vent'anni, dal 1992 al 2012: è recente, contemporanea.

Ma già appartiene a un inconscio collettivo che, nella sua inevitabile attualità, genera stimoli, riflessioni, emozioni e sensazioni, pensieri, proprio perché questi ci riportano a dimensioni arcaiche dell'umanità.

Mettere in scena un corpo, costruire una macchina impossibile [*celibe*] – una fontana che si autoalimenta –, riprodurre, modificare o trasformare quasi all'infinito figure umane sull'orlo del destino – la torre – rivelano, da parte dell'autore, il saper "vedere oltre", avere "lo sguardo lungo", quella visione analitica che pone l'artista in dialogo con lo scienziato.

Il pensiero razionale e l'istinto creativo si ritrovano confrontati con una stessa sfida: chi va a cercare la soluzione nel lontano cosmo, lasciandosi magari trascinare nel vortice di una fontana, nel moto della sua acqua che ti affonda nelle viscere dell'Universo – oppure c'è quello che innalza una torre, un'architettura di sfida, per mettere in ordine il suo sapere, il suo essere, in un Globo che sempre più ci rende globali, uniformi – metafore di una umana resistenza.

Steff Lüthi

Skulpturen

1992 - 2012

Martin Kraft

Der auffälligste Kontrast zwischen Gross und Klein ist charakteristisch für viele der neueren Arbeiten von Steff Lüthi. Im Formalen spiegelt sich Existenzielles: Gemessen an der riesigen Welt erscheint der einzelne Mensch winzig. Doch die Relation ist dialektisch verschränkt, was natürlich eine Brunnenplastik mit ihrem In- und Gegeneinander von Ruhe und Bewegung besonders sinnfällig macht. Letztlich sind es die unterschiedlichen Figuren, die sich für die Betrachtenden in den Vordergrund drängen, während der Körper, auf oder in dem sie sich bewegen – eine Urform wie eine kreisförmige oder ovale Schale –, optisch in den Hintergrund rückt.

Dem entspricht die Ambivalenz des Menschenbildes, um das es hier geht. Ihm liegt ein betorkritischer Ansatz zugrunde, das Entsetzen über all das, was der Einzelne als Aggressor und Zerstörer seinen Mitmenschen und der ihn umgebenden Natur antut. Doch ein um so stärkere Gegengewicht ist die Betroffenheit ob den Bildern in den Massenmedien, die als Zeugnisse des Weltgeschehens den Menschen als Opfer zeigen.

Betroffenheit ob der grossen Politik wie persönliches Erleben verbinden sich schliesslich zu jenen Geschichten, die diese Figuren uns und einander gegenseitig zu erzählen scheinen. Es sind ausgeprägte Individuen, die in grösserer Anhäufung doch zu einer Masse werden.

Das macht die Auseinandersetzung mit ihnen auch in einem gewissen Sinne interaktiv: Wie im täglichen Leben sehen wir uns ihnen gegenüber aufgefordert, durch genaues Hinsehen den Einzelnen auch innerhalb der Menge gerecht zu werden. Aber bei aller ungeheuren Verschiedenheit sind wir Menschen doch stets aus dem gleichen Stoff geschaffen. Übertragen auf das Handwerkliche gilt das hier im wörtlichen Sinne. Gerade die Bronze, aus der sie alle gegossen sind, verstärkt als energetisches Material – und Energie war im Schaffen Steff Lüthis immer ein wichtiges Phänomen – die Präsenz dieser Menschen, welche in ihrer Kleinheit doch Grösse besitzen, in ihrer Nichtigkeit doch den Zug zur Allmacht tragen.





Gedankenschale
1994
Bronze
67 x 65 x 26 cm



Ateliersituation auf Eisenstufen
1994
Bronze, Stahl
100 x 20 x 30 cm



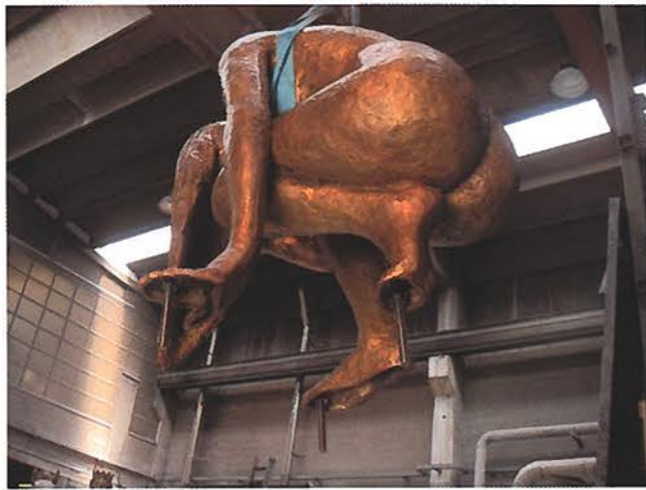
Das fliegende Ei
1997



Brunnen Galaxis
1999-2000
Bronze
203 x 154 x 56 cm



Grosse Familie
2002
42 Bronzefiguren, Stahl
200 x 6 x 15 cm



Engel am Wasser
2002
Oben: Bronze
Mitte: Beginn des Gipsmodells
Unten: Gipsmodell





9 788889 353196